Wiesbadener Cagblatt.

Beriag Langgane 21 "Tagblatthand". wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatthand" Rr. 6650-53.

Beungs-Breid für beibe Ansgaben: Mt. 1.80 munutsch, Mt. 2.60 viertelifdrlich burch ben Berlag Langgaffe M., obne Bringertots. Mt. 4.60 viertelistelten burch alle beutichen Leftunftalten, andichteitelte Beftengeld. — Beungs Bestellungen nehmen außerdem einzezut in W. Indaben die Freinfelle Hismurckring 19, jeune die Ausgabeitellen in allen Teilen der Gabet; in Bertiet ist die bertigen Ausgabeitellen und in den benachdaren Landorten und im Kheingan die betreffenden Tagblatt-Träger. Angeigen-Breis für die Zeiler 28 Big. für ortliche Angeigen; 25 Big. für answärtige Angeigen; 1.28 Mit. für briliche Reflamen; 2.50 Mit. far ausmärtige Reflamen. – Bei wiederholter Aufmahme unversänderter Aussigen in kurzen Zwiedenndamen entbrechender Kachlaß. — Angeigen-Annahmer für die Webend-Ausgabe die 20 Ur nachmittage, für die Moren-Kudande die 3 Ur nachmittage. — Für die Rusens die 3 Ur nachmittage. — Bür die Rusens wiede die 3 Ur nachmittage. — Bür die Rusensmen bei Kochaft überasmmen.

Berliner Abteilung bes Bicsbabener Tagblatte: Berlin W. 57, Un ber Apoftelfirche 7, 1. Fernfprecher: Amt Lugow 6202 und 6203.

Mittwoch, 15. Mai 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 224. • 66. Jahrgang.

Das unfähige Dreiflaffenhaus.

Das Ergebnis der dritten Lejung der Berfaffungsoorlagen im Abgeordnetenhause kommt einer Bankerottserflärung des Dreiflaffenparlaments nahe. Es ist der Zweiten preußischen Kammer nicht gelungen, ein vollkommenes Gesetzemerk in dritter Lesung sertig-zustellen, Drei namentsiche Abstimmungen über den entscheidenden Baragraphen haben lediglich zu drei Ablehnungen geführt, und das berühmte Bakuum befteht nun im enticheibenden Teile bes gangen Reformwerkes. Dabei lag der Gedanke einer Berständigung sozusagen am Wege, aber das Abgeordnetenhaus war in sich un fähig, ihn aufzunehmen. Der Bizepräfident des Staatsministeriums hatte bon dem neuen Antrage Lohmann die Altersitimme afgebtiert. Mit diefer und ben Gicherungen follte man meinen, ware ein Geseheswerf zustandezubringen gewesen, das unter den nun einmal veränderten Berhältnissen auch den konservativen Anspriichen genügt hätte. Obendrein verriet auch das Zentrum Reigung, die Altersstimme anzunehmen. Herr Dr. Vorsch wollte sie lediglich schon früher als mit 50 Jahren gewähren. Die Freifonferbativen bezeichneten felbft durch den Mund des Serrn Liidide den Antrag als eine Brude zur Ber-ftändigung. Aber diese Brude wurde von keiner Seite betreten, und so bildet das Berfassungswerf eine Lex imperfecta, ein unbollfommenes Gefet. Erflärung der foniglichen Stoatsregierung, die Berr Dr. Friedberg verlas, zog aus diesem Tatbestand die notwendigen Folgerungen. Bermag das Abgeordneten-baus nichts Bollfommenes zu ichaffen, so soll es das Bervenhaus versuchen.

Die gewählten Bertreter beben verlagt, die ernannten haben das Wort. Wird sich die Soffnung der Regierung auf das Serrenkaus erfüllen? Fedenfalls ist es erfreulich, daß Dr. Friedberg sür den weiteren Gang der Dinge Klardeit aeschaffen bat. Die Regierung kält nach wie vor am gleichen Wahlrecht ieit. Bringt das Serrenhaus etwas auftande, so hat die Abgeordnetenkammer die Möglichkeit, die Beichlüsse des Serrenhauss auftande, so hat die Abgeordnetenkammer die Möglichkeit, die Beichlüsse des Serrenhauss au sauftionieren. Zut sie das nicht, oder erweisen sich die Hoffnungen auf das Herrenhaus als trügerisch, dann wird auf gelöst. Für den Zeithunkt der Auflösung hat sich die Regierung allerdings volle Freiheit vorbehalten, aber sie hat ebenso klar erklärt, daß dieser Weg beichritten werden wird. Rum weiß das Bolk, woran es ist. Richts aber konnte der großen Offentlichkeit schärfer beweisen, daß das Dreiflösenhaus alteröschen Berfassungsvorlagen selbst

Erfolgreicher Angriff am Kemmel. Starbe englische Gegenangriffe bei Brane-Corbie gescheitert.

Calais, Dünkirchen und andere Munitionslager mit Bomben beworfen. W. T.-B. Großes Dauptquartier, 15. Rai. (Amtlich.)

W. T.-B. Großes Dauptquartier, 15. Rai. (Amilich.) Westlicher Ariegsichauplah.

Borblich vom Remmel hatten örtliche Angriffsunternehmungen vellen Erfolg und brachten 1.20 Gefangene
ein. Unfer Angriff traf in der Ablöfung befindliche Truppen
und koftete den Frangofen habe blutige Berluste.
Der Articeriesampf blieb im Gebiet bes Kemmel gesteigert.
Deute früh haben sich bart mit frangösischen Borstöhen neue
Infanteriegefechte entwidelt.

Bwifden ber Lus und bem La Baffee-Raual, an ber Scarpe und bei Bucquois war bie feindliche Artillerie, namentlich mahrenb ber Racht, rege.

Swiften Anere und Somme brangen wir in turgem Stoß an ber Strafe Brave-Corbie in bie englifden Linien ein und behanpteten bas gewonnene Gefande gegen aweimaligen ftarten Gegenangriff bes Jeinbed. Bur Unterftühung ber Infanterie hielt lebhafte Artiflerie-

Bei Billers. Bretonneug, beiberfeits ber Luge und Avre, lebte ber Feuerkanuf vielfach auf. Auf bem west-lichen Avre-Ufer griff ber Feind unfere Linie bei Caftel an. Unter ichweren Berluften wurde er gurüdgeichlagen. In einzelnen Abschnitten Erfundungsgesechte.

Unfere Flieger ichoffen geftern 5 feindliche Feifelballone ab. Un ben Rampffronten febr rege nächtliche Fliegertätigkeit. Wir bewarfen Calais, Dünkirchen und andere rudwärtige Munition glager und Bahnaulagen bes Frindes ausgiebig mit Bomben.

Bon ben anberen Ariegsichauplagen nichts Reues.
- Der Erfte Generalanartiermeifter: Lubenborif.

Birfnngsvolle Beidichung französischer Ruftungswerte. W. T.-B. Berlin, 14. Mai. Die Schochunlagen und Steffmeide um Berbune wurden von den Deutschen mit fewerem Militer wertungwoll beschoffen. In den Gespelhaus

des Stahlwerfs von Bullh-Grenat wurde ein Bolltreffer erzielt. Ein weiterer Bolltreffer in das Keffelhaus des Schachts 3 von Roeug rief eine Explosion unter starker Beuer- und Rauchentuschlung hervor.

Eine ernste italienische Betrachtung gur Kriegslage im Westen.

W. T.-B. Sern, 14. Mai. Jur Lage im Westen erstärt die Mriländer "Italia". Hinden burg sei nicht der Mann, der auf halbem Wege stehen bleide. Wenn man es als einen Ersolg Fochs betrachte, daß die Deutschen noch nicht über den Kemmelberg weiter vordringen konnten, so müsse man dem entgegenhalten, daß der Besit des Kemmelberges für die Deutschen einen großen und itrattgisch wichtigen Ersolg bedeute. Sie könnten von hier aus, sobald es Dindendurg vasse, mit neuen Kräften zum Sturm ansehen und auf alle Fälle die in Flandern stehenden Engländer und Franzosen beunrubigen. Die Lage in jegem Abschnitt sei den Deut is den günstig. Sie nicht ausgeschlossen, daß Hindendurg grade darum in einem and eren Abschnitt zum Angriff übergehe.

Eine Anfprache bes Kaifers in Rachen.

W. T.-B. Aachen, 14. Moi. Bor einigen Togen weilte der Krifer, aus dem Großen Hauptquartier kommend, auf der Durchreise in Aachen und stattete dem Münster und dem Rakhaus einen Längeren Besuch ab. Der Kaiser begob sich in den Situngssaal der Stadtberrordneten und dielt an die Herren, denen der Besuch völlig unerwartet kun, etwa solgerende Anderson

Ban der Bestsvont kommend, freut es mich, die Herren hier begrüßen zu fonnen. Im Besten babe ich das halb-bermustete Frankreich besichtigt. Da gewinnt man erst den vichtigen Gindeud von dem Graufigen, von dem unser Baterland verichone geblieben ift. Wer etwa fleinmitig werben sollte, der möge einmal einige Toge an die Front geben und fich die Benvüstungen ansehen, bann wird er nicht mehr Magen und mit seinem Los zufrieden sein, bann wich er die Michfeligfeiten, Entbehrungen und Schoedniffe bes Kriegs mit Geduld tragen. Wenn die Herren fich bier in ficherer Rube zur Friedensorbeit gusommensinden können, so berdanfen Sie das unferem unvergleichlichen Beer. Die Offenfibe geht gut vorwärts, 600000 Eng. länder find bereits außer Gefecht gefett, 1600 Geschütze erbeutet. Die Frangosen muffen überall einspringen. hart werben die Gegner mitgenommen. Sie haben's auch nicht beffer verbient.

Die Cache im Westen wirb gemacht, aber wir muffen Gebuld üben. Millionenheere fonnen nicht an einem Tage erlebigt werben.

Wir werden wusser Ziel erreichen. Schwere Arbeit ist zu leisten, ober dafür haben wir ja auch tückige Schmiebe. Den Often boben wir geöffnet. In der Kram geht es auch vorwärts. Aus der Ukraine sind die ersten Zebensmittelszüge in Berlin eingetroffen. Dadunch wird unsere Lebensmittelbersorgung gedessen. In Sedastopol haben wir eine stark, reich keladene Dandelsflotte erdeutet. Dort werden wir uns den Berkehr auf dem Schwarzen Weer wieder ermöglichen. Miso es steht gut. Ich freue mich ihrer das nationale Berhelten dier an der Reichsgrenze. Die Stimmung der Aruppen ist vanzüglich. Viele Abeinkander und auch welle Aachener habe ich in Lagaretten und an der Front gehrachen und ihren Auszeichnungen überreicht. Aum meine ich, ist es auch Zeit, alles Frend länd ist de abzustreisen. Alles französische Barkieren muß aufhören. Sprechen wir lieber unser deutsches Platt."

Eine kühne erfolgreiche U-Bootsfahrt im Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 15. Mei. (Antlich. Draftbericht.) In kühnem Draufgeben bernichtete Kapitimieutnant Stein, bauer mit seinem bewährten Unierseeboot im Sperrzebiet des westlichen Mittelmeers neuerdings inwerhalb weniger Tage sieben wertvolle Dampfer, meist unter erbeblicher Gegenwehr, und mehrere keinere Fahrzeuge von zusammen rund

33 000 Brutteregiftertonnen, mit etwa 10 Geschüben. Im Morgengrauen des 29. April brang Rapitanleutnant Steinbauer in Die ftarf befestigte Durchfahrt bon Gan Bietro (Gardinien) und guiff im Safen von Carloforte gu Unter liegende Schiffe an. fentte im Beuer mehrerer Landbutterien ben englischen bemaffneten Dampfer "Ringstonian" (8564 Brt.) burch Torpebotreffer und vernichtete mit feiner Artillerie zwei große bemaffnete Seefclepper, ichaft einen frangönischen Biermast-ichoner in Brand und befämpfte bas feindliche Artifleriefeuer. Misbann erswang fich bas Boot trop bes Sperefeners ber Lindbatterien und ber Angriffe eines bewaff-neten großen Motorbootes bie Ausfahrt. Im Anlaufen bon Carloforte führte bas Unterfeeboot ein halbitunbiges Artilleriegefecht gegen einen fact bewaffneten Bemorber und beichof die A.T. und Signriftation bon Rap Sperone (Infel Antioco) mit beobachteter Trefferwirfung. Der Chef des Admirafftabs ber Marine.

W. T.-B. Stockholm, 16. Mai. (Drahhbericht.) Laut "Stockholms Thinneen" murde der schwedische Dampfer "Giothea" aus Norrfähme mit 1844 Bruttaregistertannen auf der Haber von Hall nach Winds versankt.

Die Bertiefung des Bundes der Mittelmächte,

W. T.-B. Bien, 14. Mai. (Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korreipondenzbureaus.) Der Kaufer ist heute früh aus dem deutschen Frohen Hauptquartier zurüdgefehrt.

Br. Berlin, 15. Mai. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Zur Einleitung der Berhandlungen über den Ausbau und die Bertiefung des Bündniffes zwischen Ofterreichlungarn und Deutschland find aus Wien und Budapest in Berlin bereits eingetroffen: der Sektionschef im öfterreichischen Sandelsministerium Ezzellenz Riede und der Sektionschef im ungarischen Sandelsministerium Dr. Grat.

W.T.B. Bien, 14. Mai. Zu dem amtlichen Bericht über die Begegnung zwischen Kaiser Aarl und Kaiser Bilbelm und den beiderseitigen Staatsmännern im deutschen Großen Hauptauartier veröffentlichen die Blätter von unterrichteter Seite solgende erläuternde Bewerkungen:

Bemerkungen: Der alte Zweibund war auf der Grundlage der Berteidigung, und gwar besonders gegen Rugland aufgebaut. Die Entwicklung im Weltfrieg hat die Borbedingungen diefes Bundniffes als folches nicht ericuittert, sondern im Gegenteil befräftigt. Wir find die Angegriffenen und muffen und gegen eine gange Belt von Angreifern berteidigen. Bir muffen also an dem Defensiv Bündnis festhalten und für Ausbau und Bertiefung dieses Bündnisses, das jür alle Beiten den Charafter eines Berteidigungsbündnisses beibehält, nur andere Borbedingungen ichaffen, denn Rugland bat als eigentlicher bedrobender Fattor für die Mittelmächte auf lange Zeit hinaus aufgehört, eine Ge-fahr zu bedeuten. Dagegen droht uns eine ganze Welt anderer Heinde mit Bernichtung. Uniere Berteidigung muk fich dieser Situation anpassen und auch andere Angriffsmöglichkeiten als von Rufland allein ins Auge faffen. Diefes Berteidigungsbiindnis bat im Rahmen bes Bölferbundes, wie ihn die Entente angeblich anstrebt, vollen Blat. Der Bölserbund will den Schutz gegen fünftige Kriege. Der Zweibund will nichts an-beres, als sich gleichfalls gegen fünftige Kriege schützen; fein Grundgedanke ift derfelbe wie der des Bolkerbundes. Es ift flor, daß bei ber Erörterung ber Blindniserneuerung auch eine Reibe von Fragen volitischer, militärischer und wirtschaftlicher Natur. die in einem engeren Zusammenhang hiermit steben, besprochen werden mußten.

Reise Kaiser Karls nach Sofia und Konstantinopel.

W. T.-B. Bien, 14. Mai. Die Blätter melben die bevorstehende Reise des Kaifers Karl nach Sofia und Konstantinopel.

Die weitere Beratung der Befitfteuer.

W. T.-B. Berlin, 14. Mai. Der Hauptausschuf bes Reichstags febte beute die Beratungen fiber bie Ginführung bon Besithteuern fort. Der baberifche Finangminister Breunig führte aus: Der Gedanke bes Eingriffs bes Reichs in bas Gebiet ber bireften Steuern im engeren Ginne touchte im Reichstag icon 1878 auf. Er wurde bis jest nicht vernirflicht, chne daß das Reich Schaben gelitten hat. Das Reich bat die Möglichkeiten, die ihm das einheitliche beutsche Birifchaftsgebiet bargeboten bat, ausgenützt. Auf biefem Bege wird es fortidreiten milfen. Die Theoric, bafe bie Berkrouchsfteuern in der Sauptfache die große Maffe belaften, bat langit ihre Gilltigfeit verloren, bann eine ftartere Bolaftung tes Berbrauchs hat beute jofort eine Erhöhung ber Sobne und Gehalter im Gefolge. Gie fällt baber in weit größerem Mage als früher auf die besittenden Massen gurud. Außerbem find bie Musgaben ber Bunbesftaaten und Gemeinden für fosiale Amede becart angewachsen, daß fie einen erheblichen Teil ber burch bie biceften Steuern aufgebrachten Mittel beanipruchen. Andererseits sind alle Bun-besstaaten auf dem Wege, die mittleren und hohen Ein-kommen weit mehr zu belasten als früher. Das bedeutet zugleich einen Ausgleich. Der Minifter ichloft mit ber Bilte, nicht mir im Intereffe ber Bunbebitaaten, fonbern auch in tem bes Reiches ben einem Eingriff in bas Gebiet ber bireften Steuern im engeren Ginne abfeben gu mollen. Der fachfifche Finangminiftee v. Gonbewit erffarte: Die vorgeschlagenen Steuers werden zum grußen Teil sesort den Ertrag liefern. Ausserdem steht aur Dedung des Fehlbe-trages nach ein Teil des Ertrages der erhobenen Kriegs-steuer zur Berhinung. Durch die norgeschligenen Steuern wird der Besitz recht wesentlich belastet; es ist also kein Erund vorhanden zu einem Ausgleich gegenüber ben indireften Abgaben den Besith weiter zu besteuern. Der Minister beionte zum Schluß, daß auch die sächsische Regierung, wie die anberen Regierungen, an ber Regelung mitzuarbeiten bereit ift, nur muß fie auf einer Grundlage gefucht werben, die geeignet ift, die Lebensnotwendigfeiten der Bundesftaaten gr. iconen und bie Bolfswirtschaft nicht gu gefährben.

Die elfaß-lothringifche Grage.

Br. Stuttgart, 15. Mei. (Eig. Drahtbericht. 36.) In der württembergischen America Kanumer erklarte der Abgeordacke

Sausmann bei ber Ginisberatung, er habe bon einem geheimen Bericht Kenntnis erhalten, wonach fich die fieben fothringifden Gifenwerte gufammengetan haben, um eine Agitation gegen die Autonomie Elfah-Bothringens und für ben Anfclus an Breugen gu erganisteren. Der Anschluß Mag-Lotheingens murbe ein "Riefenpreufen" ichaffen, bemgegenüber bie übrigen Bun-besftoaten nur noch ein Scheinleben führten. Benn wir richt einen Unitarismus im Reiche tind neben dem Reiche schaffen wollen, mussen wir und gegen ben Anschluß Elfah-Lothringens an ben größten beutschen Bundesstaat aus-Die Reichseisenbahngemeinschaft halten wir für eine aussichtstofe Sache. Wir fteben aber vor einer neuen wenn Glat. Lothringen eine Gifenbahnge. m e i n f c a ft mit Preußen bat und wenn noch eine preußische ralmische Eisenbahngemeinschaft, wie sie geplant ist, burgufritt, bann ift eine Berfehrsgemeinschaft preugischer Act verhanden, der gegenüber die einzelftartlichen Eisenbahnen nur noch die Möglichkeit baben, anzuklopfen und zu ersuchen, auch hereingelaffen zu werben.

Erhebliche Preiserhöhung für Bafer.

W. T.-B. Berlin, 14. Mai. Der Staatsfefretar bes Rriegs. ernäfrungsamts hat eine Anordnung erlaffen, nach ber bie Deresberwaltung ermächtigt wird, für Hafer aus der Ernte 1917, der dis zum 18. Juni 1918 einschließlich noch zur Ab-Heferung gebracht wird, bis zu 600 M. für die Zonne su tezahlen. Die Anordnung ist durch die Rotwendigkeit be-tingt, für die Hartfutterversorgung des Gerres die lebten im Lande nech borhandenen haferboreate mit größter Beschlenniaung herauszusieben. Gs handelt fich bor allem um tie Ablieferung bon unberbrauchten Saatgutmengen, ferner um die geringen Mengen, die den Landwirten gur Pferbefutterung und gur Ernabrung bei ber Beftandsaufnahme belaffen worben find und die bon ihnen freiwillig im Antereffe ber Heeresberforgung abgegeben werben. Gine Ablieferung diefer Mengen kann nur erlangt werden, wenn ein Breis gezahlt wird, ber die hohen Saatgutpreise best und die wirtschaftlichen Nachteile und Rififen ausgleicht, welche bie Landwirte mit ber Bergabe bes letten Reftes von Rörnerfutter in Rauf nehmen muffen. Diefen Gefichts-puntten tragt bie Preisermächtigung ber Seeresverwaltung Rechnung. Rudwirfende Kraft ift ihr nicht beigelegt.

Dof. und Perfonal-Rachrichten. Der Ronigl. fachfifche Jufity. minifter Ra g e I ift an ben Golgen einer ploglichen ichmeren Balserfearfung gefterben.

52, Kommunal-Candtag des Reg. Beg. Wiesbaden.

Der stellbertreiende Bräffident Oberbüngenmeister Boigt eröffnet die heutige fünfte Situng mit der Befannigobe bon Urlaubserteilungen. - Wog. Dr. Geiger berichtet in ber Angelogenheit der Abanderung eines früheren Beschäusses, betr. die Deffen-Riffauische Lebensverficherungs-anstalt. Da sich ergeben bot, daß der Beking möglicherweise das Zustandekommen des Bertrags gesähndet, beschüleht das Haus die Wiederaufbebung desselben und mählt zu seinen Bertretern für die Houptversammlung die drei Bandesbanfbeirate, ihre Stellvertreter fowie die Abgg. Dr. Bleicher (Frankfurt), Landrat Bagner (Rüdesbeim), Bürgenneister Schön (Reisbach) und Freiherrn b. Brandis (Biebrich). Einem Antrag ouf Ausbehnung der Geschäftstätigseit der Anftelt auf das Gebiet des Großherzognums Hessen und auf den zur Mbeinproving gehörigen Kreis Wehlar im Sinne des § 3 und § 18. Ar. 6 ber Satung find diese Mitglieder berechtigt, gugustimmen, jehoch mur bonn und infosern, als hierbunch eine Anderung ber Satung nicht herbeigefistet wird.

Es folgt die Beratung bes Rechnungsboren. fclags. Der Beitrag bes Stoots zu den Kosten der Fürsorgeerziefzung Minderjähriger beträgt 710 200 M. und zu den Kosten des mit den Wanderandeissstätten zu verbindenden Arbeitsnachweises 10 000 M. Die Ablieferung der Landesbant ift mit 871 060 M. eingestellt, ber Steuer-eingang (71/2 Bregent) mit 2 420 000 M., die Finsen aus ber 4, 5, 6, und 7. Kriegsanfeite mit 696 165 DL, die Summe der Ginnahmen mit 11 304 000 DR. Die gefemte Musgabe ist vorgesehen mit: Wechselnde Ausgabe 9 688 064 M., fest-stehende Ausgabe 1 670 856 M. Eine Mehamidgabe gagen bas Borjohr bei ten eisteren von runc 51/2 Millionen erflärt fich in der Hamptsache aus dem Austrand für die 8. Kriegsanleibe. Der Kommunoclanding erfordert an Tagegeldern ber Abgeordneten und Druffjochen 25 000 DR., die Aviegebeibafen und Teuemmoszulagen für Beamte ufto. der Landesdirection 30 000 M., die Landesbirection inegefant 278 298 Mart, Juschuf an Wiesbaden für die Unterhaltung des Buseums 10 000 M. Ausgabe für kunft und Wissenschaft

28 192 M., für Mobliobrisgwede 107 155 M., für fonftige gemeinnübige Iwede 190 000 M., unter letteren Koften für die Befünnstung des Gen- und Sanerwurms 80 000 M., Buschus ber Raff. Aniogsversichenung 50 000 BR. (Bis zum Bebruor d. J. waren 2489 verfichenie Kriegsteilnehmer mit 6842 Anteilscheinen als tot gemeldet.) Die ständische Hillsfaffe wied Ende 1916 ein Bermögen bon 1 196 887 M. auf. Reben den 2072 Fäxforgesöglingen, welche bis Ende 1917 ale Griatrefruten, Ariegofrenvillige ober Landiturenrefruien in das heer eingetreten waren und bon denen 88 bereits gefallen find, wird für das laufende Johr mit 300 weiteren Eintritten gerechnet. In der Fürforge des Landesarmenverbands befonden fich am 1. April d. J. 935 Goifiedfranke, 629 Idioten, 122 Epileptische ufer. Abg. Oberbilingermeifter Boigt (Frantfurt) erftattet für den Finangausidzuß Bericht und beantrogt, dem Rechnungsvoramickling umerandert die Zustimmung zu geben. Bei der We-iprechung des Mechanngsboronschlags bedauert Abg. Schon (Repbach), daß zur Herstellung bes Ausgleichs Gelber dem Begebaufonds baben entnommen werden muffen, obwohl die Wege fich beute in feineswegs gubem Zustand befinden und große Kosten für denselben in Zukunst ausgewandt werden müßten. — Aleg. Wäll (Frankfurt) verkerht dem Bunsch Ausbrud, daß die bei ber Rotstandsaktion im Jahre 1911 eingetretenen Bewilligungen den einzelnen Kreisen be3 Rheingaus die Berentaffung bieten möchten, aus ben überschüffigen Zinsen einen Douersonds zu bilden, welcher ihnen im Fall der Biederkehr von Berhaltniffen wie ben früheren die Gelbibilife ermögliche. Damuf wird ber Boranschlag genehmigt. — Der Beratungshoff ist damit erschöpft. Abg. Gerg (St. Goorsbaufen) bankt dem Borftand für feine Wählervaltung, und der stellvertreiende königliche Kommissär Regierungspröfibent Dr. p. Meifter erflärt bann ben 52. Ren r e nalfantag für gefchloffen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Neuorganifation des Schulmefens.

Der Einkabung zu einer gemeinsamen Besprechung ber Einheitsschulkrage, welche ber "Biesbabener Bolfsschullehrer-Berein" ergeben ließ, war ein voller Erfolg beschieben. Das Mubyimmer der "Wartburg" war bis auf den letzten Plas angefüllt, und besonders erspensich mar, bas auch die Lebeerschaft der höheren Schulen sich in beirächtlicher Juli zu der Beranstaltung eingefunden batte. Schon bei der Begrüßung murbe barauf hingewiesen, daß die bis jeht ausgetauchten Borfclage zu einer gruntsöhlichen Reu-Organisation bes Gesomtschultvesens ausnahmslos abzulehnen find. Die gesamte Erörterung der Frage müßte auf eine rein pädagogische Grundlage gestellt werben, und zwar sei es nötig, daß die Schulmanner aller Schulanftolten und jeben Grobes in gemeinsomer Arbeit dem Problem guleibe rückten. Unter folden Beraussehungen hatte es ber Nebner bes Mbends herr Lehrer Maak leicht, für feinen grundlegenden Gebanken der eigengesetlichen dautschen Schule" zu werben. Bezüglich ber Detailaudführungen verweisen wir auf bes Berfassers gleichnamige Breschüre und möchten aus der überaus anregenden Rede nur folgende allgemeine Gesichtspunkte herausgreifen: Der Bortrag verbreitete fich gunachft über die fogialpolitisch eingestellte Einbeitsich ule, ging bann über gur Babagogif old Biffenfchaft, die eine eigengesetzliche Schulonganifution fordert, zeichnete in kurzen, kräftigen Zügen das Berhältnis der verschiedenen Schulgathungen zueinander, um fich bann dem Wefen und der Entwickung der Bollsschule augumenden und mit einem wirtsamen Appell an ben einheitsichen Geist des Lehrerstandes zu schliehen: "Wir troiben ein Wert, last es uns in Einheit treiben, damit es gedeide." Die einseitige Richtung ber Begabungsichuse und bie Cirfictions der Frage nur auf faziale Schillerausgleiche ist zu vertverfen. Aber die Fortbilbungs-, Fach- und Gewerbeschulen, nicht über die höberen Lebranfialien muß der Homphurfilieg geben. Die Boltsichule ift bie Buterin bes gemeinfamen Bildungsschapes der Nation. Bon diesem Leitgedanken aus muffen alle ihre Bestimmungsmerkmale (Lehrziel, Lehrplan, Lehrmethobe, Lehrerbildung, Schülerzusammensetzung ustr.) entwidelt werben. Rebner beschäftigt fich besonders mit bem Maffenaufbau, lebnt das Mannheimer Suftem ab, weil es die Bollsschuleinheit ausbebe, fordert an Stelle dieser breitenteiligen Kliederung eine bessere höbengliedeige Ab-stufung durch vertieften Ausbau des achtsassigen Stellems; endlich foll eine gründliche Reform der Gestimmungen über Aufnahme, Bersehung und Entlassung der Kinder eintreten, und die Maffenfrequeng bedeutend berabgeseht werden. Lebkafter Beifall lohnte ben Redner für feine geiftvollen Ausführungen. Richt minder anregend war die nachfolgende Befprechung, welche von den herren Geh. Studienrat Dr. ten Gatersug 7464 von Limburg. Auf Bahnhof Raffau, wo

Maurer, Obervealfculdirefter Dr. Sofer, Behrer Schach, Lehrer Broglie, Reftor Loh und Lehrer Mang befuritten murde, trobei insbesondere die Borschulfrage und das Manubeimer Schulfpftem einen lebhafteren Meimingsoustaufch vecanlasten. Die schönste Frucht des Abends aber war, daß die Anregung des Berfammiungsleiters Lehrer Brookie zur Bildung einer alle Lehrerfreife umfaffenben Arbeitagemeinich aft gur grundlich-wiffenfchaftlichen Grochenung ber aufgetauchten Brobleme noch wormer Befirtwortung des Bocfchlags durch herrn Geb. Studienrat Dr. Mourer unter allgemeinem Beifall angenommen wurde.

- Der Summerfahrplan ift am beutigen Tage, 15. Mai, en Kraft getreten, worouf wir in Berichtigung einer Rotig im pestrigen Abandblatt über neue D-Züge Wickbaben-Frankfurt aufmertfom meden möchten.

- Brotverlauf für Pfingft-Montag. Mit Rudficht dareuf, daß der kommende Montag ein Feiertag ist, dürfen die Bäder nech einer Bekanntmachung des Wagiftrats den bringendsten Braibedarf ihrer Kundschaft für den Beginn der 21. Wache ausnahmeneife bereits am Camstag, ben 18. d. D., befriebigen.

- Batnung ber einem hetelbieb. Die Boligei warnt vor einem Hotelbieb, welcher feit lurgem in hiefiger Gegend fein Unwosen treibt. Der Mann mietet sich ein und verschwindet noch furzer Zeit unter Mitnahme von Bettückern, Kopffissen-bezügen, Borbängen, Teppicken usw. usw. Gs hondelt sich bodei im einen 35 bis 40 Johre alten, 1,85 bis 1,70 Zentimeier großen Mann von geseitter Statur, dunselbland, welcher Grille ober Aneifer, einen ichwarzen Gehrod, schwarzen steifen Sut, eine Mappe unter dem Arm trögt. Zeitweilig befindet fich in seiner Begleitung noch ein zweiter Mann, der ährlich beschrieber wirb.

- Rleine Rotigen. Geit etwa Jahresfrift lagert bei unferer Boliget ein Fabrrab mit nach oben gebogenen Benkfiangen obn: Griff und Leberpetolen, beffen Eigentumer bisber nicht bat ermittelt werden toumen. Angusehen ist bas Rad in Jimmer 4 bes Direktionspebautes. — Im Raffee Ritter, Unter ben Eichen, findet morgen nochmittag ein Konzert bes Tulpenftielorchefters fratt.

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Der "Bolfebiltungsberein" gu Biesbaben bielt em 10. Mei feine 47. Mitglieberberfammlung ab. Aus bem vom Borfibenben Berrn Cobel porgetragenen Bericht über bas Bereindjahr 1917/18 ift folgendes bervorzubeben: Jim Laufe bes Blinters wurden fünf angererbentlich zahlreich befuchte Ariogkabenbe, im gangen bieber 47, beranftaltet. Bon ben fünf Bolfsbüchereien konnten im Berichtsjahre vier benunt werben. Die Gesamtaahl ber ausgeliebenen Banbe betrug 107 851 gegen 79 617 im Borjahr. Die Bahl ber bem Bollebilbungsberein berausgegebenen Biesbabener Boltsbucher ift auf 190 gestiegen. Un unfere Golbaten im Belbe und auf ber Cee, in Lazaretten und in Gesangenenlagern ließ ber Berein im lesten Jahre in 243 Sendungen 3168 Banboen unberechnet absehen, im gangen seit Beginn bes Krieges 11 800 Banboen in 748 Sendungen. Lerfaust wurden im Berichtsjahre 1 674 415 Bandoen, seit Erscheinen (1900) 10 290 230, Bielen Tausenden unserer broden Truppen haben diese Bollsbücker, wie zahlreiche Danfschreiben aus bem Felbe bezeigen, willsommene Unterhaltung und Belehrung gebracht Tie Bollsleschalle wurde von 27 944 mern unt 7487 Frauen, gufammen von 35 431 Perfonen (gegen Sa 166 im Borjahr) befucht. Die handbibliothef wurde im Berichtsigdre einer eingekenden Bucherung unterworsen. Die drei Kinder-leschallen weren im Binterdaldigdr 1917/18 von Ansang Kodember ble zum Beginn der Karmoche geöffnet. Die durchschrittliche Be-suchenzahl betrug 66. Beschäftigt wurden die Kinder mit dem Lesen von Jugendschriften, mit Seichen, der Borsübeung von Stereosson bilbern umb tem Formen in Blaftliin. Die in ber Gild- und Rabfoule bes Bereins obicbaltenen fieben Lehrgange, barunter auch ein folder im Anfertigen bon Schuben, wurden bon 184 Schulerinnen, unter benen fich sablreiche Kriegerfrauen befanden, besucht. Moge bas gewernnichte Wirten bes Bereins auch fernerhin rege Unterftung finden, insbesondere auch durch Erwerbung ber Mit-

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

wc. Biebtid, 14. Moi. Die Sommlungen für ben Bieberaufbou bes Sandwerts nach bem Ariege baben bisber insgefamt 12 465 Mart erbracht. — Die Altifetberabnahme findet in der Folge regelmößig Donnerstagbormittags von 9 bis 12 Uhr und rachmittegs ben 2 bis 5 Uhr in dem Laden Mainzer Straße 28 ftatt.

Aus Proving und Nachbarichaft.

= Oberfahnfteln, 14. Mei. Ein trauriger Ungliedefall, bem ber Bater einer zahlreichen Kamille zum Opfer fiel, ereignete sich beute nachmittag auf Bahnbof Kaffan. Der hilfsbienftpflichtige, Schubmachermeister Zehann Kreb's von dier war als hilfsichaffner be! Bahnbof Obersahnstein ledienstet. Gestern begleitete er

Aus kunst und Teben.

= Rönigliche Schanfpiele. Berbis Oper "Der Trou-babour" gilt für wirflich ftimmbegabte Ganger und Sangerinnen immer noch als ein willfommenes Feld gur Kunstbetätigung. Wäre der Wasstro Berdi ein ebenso schreibseliger Erstäter und Ausleger seiner Werke gewesen wie unser deutscher Meister A. Wagner, so würde er für die Aussührung seiner "Troubedour"-Wust gewiß — im Gegenfat gu Ragner - verlangt haben: "in erfter Reihe ben Songer, dann noch einmal den Sänger; und den Darzieller nur als untertänigsten Diener des Sängers." Wie abge-lagert die Melodien dieser Oper und jeht auch dünken mögen, es pulsiert beihes indienisches Wut in ihnen; und tiese Musik verlangt nach einer virtussen, seurigen Wiedergabe. Da hilft kein Mundspitzen — kein Deklamieren —, es will ge sungen sein! Frl. Elisabeth Schaumburg, welche gestern als Ligeunermutter "Acuzena" gastierte, deingt für ihre Aufgabe fehr rühmenswerte Gigenschaften mit. Ih Organ, ein Kanggefättigter Messosopran, ift bon feliner Mutbreitung; weichionenb von ber - allerbings mehr fünftlich kerbunkelten Tiefe dis zur frisch auftrebenben, goldi-schimmernden Höbe, und überall von starker Energie des Ausbrucks. Den wilden Ausbrücken der Rache und Bersweiflung, der Klage und Trauer, wie sie der emig eraltierten "Aruzena" eignen, gab sich die Sängerin mit lebendigen Empfinden hir und lieh den dramatischen Algenten, wirksam unterstüht burch mustergültige Aussprache, flug überdachte. effektivolle Fürbung. Eine vermehrte Ausgleichung der Register, ein kühner Schwung in den Kadenzen ließe sich welden Anie nomitate mand dags ist die aufomolisie Technif

in ter Sauptsache trefflich entwidelt. Abrigens besitt bie junge Künftlerin eine herrliche hochgebaute Buhnengestalt, eingemeigelte Büge und iconheitsvolle, weit ausgreifende Geften und Geberben, die wirflich etwas gu fagen miffen. Die Maste, bei malerischer Rostinmierung, war jugenblicher gewählt, als man es fonft gewehnt ift. Barum auch nicht: panische Zigeunerinnen beiraten mir 14 Jahren und früher; eine Wiährige Acuzena konnte fic alfo fcon eines ritterlichen Sohnes in allen Ehren rühmen Zweifellos ift Frl. Shaum-burg ein höchst beachtendwertes Talent. Das empfand auch das Publisum und bereitete ihr sehr gastfreundlichen Empfang.

= Ronzert. Am gleichen Abend gab ber feit furgem nach Biesbaden übergesiedelte Bianist Herr Cornesius Czar-1: i awsti ein Konzert im "Kasino". Dieser so still und bescheidentlich auftretende, blasblunde Wiener such am Klavier wie mit Jener und Schwert drein und hatte mit feinen Bertragen im Ru gewonnenes Spiel. Seine leicht febernbe Band, eine wie bie anbere, ift bon vollenbeter mechanischer Durchbildung; ber Anschlag fraftboll ohne Berbheit, weichatmig ohne Schiefei; bie Rube und Sicher beit in der Ausführung auch ber fowierigften bechnischen Trobleme mabrlich imponierend. 3met "Britorales" und die berühnte "R-Luc-Toccata" von J. S. Bach hat herr Cear-riawski für Klabier übertragen; ich habe diese Stüde schon fürglich einmal von ihm spielen hören: er greift de meister-würzig in die Lasten; eieht in den "Bastorales" die zarbesten Register und zaubert überraschende Klangfarben hertor; und practitoll ist's, wenn er in der "Toccata" aus dem Orgel-runft heraus die Brissiguren bonnernd hevanvollen und bibige Afforde hineinbliben läht, und bas gange Bert wie im Glendiberiturus au oi irem gewoftigen Krossendo empor-

führt! Auch gestern waren bie Buhörer enthusiasmiert bon tiefem Bortrag. Und auch die Wiebergabe von Schuberts Banderer-Bhantafie" murbe wegen ber Bestimmifeit, Marheit und Scharfe in der Rachzeichnung allgemein gerühmt. Non Chopin fpielte Herr Czarniawski eine ganze Anzahl der Breindes", die weniger ben Birtiofen als ben Boeten am Mavier beanspruchen: auch nach dieser Richtung hin hat der Rünstser, wenn auch nicht überall das Höchste, so doch Hochkebeutenbes geboten; und ebenso entwidelte er in den Ebopinschen "Giüben" überall Gleschman und Roblesse im Bortrag, bollen abgerundeten Ton, feichten ficheren Griff und eine reiche Schattierungsfähigfeit. Mit der Tergen- und Ofteven-Stilbe gab er Broben von befonders flaunenswerter Birmofitat. Lebhaftes Intereffe medten bie bon Czarnigroofi felbit fomponierten Klavieritiide: fie geugen von reger Phontesie und geschieder Gestalfungskunft und siberraschen burch manche neuartigen Rlavier-Effeste; das ernster ge-kaltene "Ariermesse" und eine "Toccata" bon förmlich auf-teigerber Lebendigseit schienen mir am besten geraten. In Lifgis "2. Rapfebie" lieft bann ber Runftler gum Schluft ech einmal feine Braboue gu lichter Glut auflobern! Er hotte fich beim Bublifum einer äußerft beifälligen Aufnahme gu erfreuen, und ich fann nur hingufügen: fo einer hat und in Miestaten grabe noch gefehlt. Er fei willfommen. O.D.

Bleine Chronik.

Bitbende Kunft und Mufik. Joseph Guitab Mraczeks neue dreiaktige Erer "Ikdar" (Text von Guido Glüd) nitd im Laufe der nöchsten Spielzeit unter Leitung von Prof. Otto Lobse und Regie von Dr. Ernft Lert im Leipzäger Stadtiheater zur Ucatifführung kommen.

Berkewegungen Bettfenben, wollte Rrebs auf ben fabrenben hierbei geriet er unter bie Raber und wurde in tide serfahren, jo dos ber Tob fosort eintrat. Der Berungliedte se Mitglied ber hiefigen Stadtverordneten-Bersaumlung.

PC. Etwille, 14. Mat. In bergangener Racht berftarb bier ber langfahrige Stadtvervedereitenborfteber Dr. Joseph Bahl, ber Leiter ber birfigen Lateinschule. In Jahre 1907 war er vom errum in unserem Babilreis als Reichstagskandibat aufgestellt.

er erhieft damals disso Stinsmen.

np. Dicht a. M., 13. Rai. dier fand gestern nachmittag der np. Dicht a. Br., 13. Rai. dier fand gestern nachmittag der spenktage unter Beteiligung von etwa 250 Jugendlichen mit ihren Leitern statt. Bon docht, Sindlingen, Beilsbeim, Unterlieferboch, Griesbeim, Ried, Schwanddim, Gossendem und Enlzwei haren Jungmannen erschienen. Die Bersammung deselles, einen "Berband für evangelisch-firchliche Ingendpflage im Desavat Grenberg" zu gründen. Berbandsleiter und Detamatsungsbesort erunke Pfarrer Müller-Unterliederdach.

ht Ried a. R., 14. Mai. Als eine "sch d. dr. ein g. mille entpuppte sich die tresse familie R., bei der die Bolizei nicht weniger als II Baat Gestern bielt im Landratsamtsgedände der Areitet g. der Kreijes Lindung eine Situng ab. Ein Andag gesellschaft mit einem Beitrag von 3000 M. wurde einstimmtig angenemmen, besteichen ein Antrog, beit. Beteiligung an der Röbel-

nemmen, teefleichen ein Antrog, betr. Beteiligung an ber Dobet-perfaufegefellichaft in Grantfurt a. DR. mit einem Anteil bon 5000 Um bie erhöbten Ausgaben im Berwaltungsjahr 1918 gu beken, wurde dem Arcistag eine Borlage, beir. Areisum ab-fleuer den 1 Fres, in Gemeinden jedech, die bereits eine der-artige Stuner eingesichet haben, von 14 Pros., unterbeeitet. Man errechnete sich durch die Steuer einen Gesamtbetrag von 8000 B. Der Areiktag kennte sich für die Steuer nicht erwärmen und sehnte die Borlage wir 11 gegen 8 Stimmen ab. Bet ben Bablen wurden die Berren Kauter-Fimburg und Lawaczed-Camberg als Rreifonelduhmitglieber wiebergewählt. Bu Kreisbeputierten wur-ben wiebergenählt bie herren Kanter-Limburg und Preußer-Daba-mar. An Etelle bes terftorbenen hofbachters gifcher-hof Urfelthal murbe Bespochter Gerbard Frühe Baibmannshaufen in ben Rreis-

ansichus genablt.
FC. Bon ber Oberlahn, 18. Mot. Die bei bem Dorfe Steeden belegenen, als vorgeschichtliche Fundstätten von großer Bedeutung besautung besautung besautung besautung bes Gefinges gur Kollgewinnung gestellten Berpachtungsantrag be-brobt. Daburd, tog ber Berein für Raffautiche Geschichte und Alternumefunde und ber Begirfstonjervator bagegen Einspruch er-beb, versogte die Ronigliche Repierung bem Antrag die Genehmigung.

Handelsteil.

Wiesbadener Cagblaft,

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 15, Mai. (Drahtberioat).

raphische At	nszahlun	gen für		Santa Value	
Holland	215,59 0.	Mr. 214.00 1.	Elt	193 Griffss 193 Krases	
Dinemark;		Mk. 153.35 3.	**	193 Croass	
Schweden	162.95 0.	Mk. 162.75 1. Mk. 150.75 1.	1.	100 Kroses	
Norwegen	112.50 0.	Mk. 112.75 3.	"	100 Prance	
Oesterreich-Ungarn	66.55 O.	Mk. 66.65 %.	*	100 Lewis	
Bulgarien	78,00 0.	Mk. 79.50 s.	*	Ithrit, Pri	
Konstantinopel	19.25 0.	Mk. 19.35 8.	40	193 Paretti	
Southern	MARKET W. CA.	Market and	A 10 ME		

Ausländische Weebselkursa

Ausländische Weebselkursa

w. Amsterdam, 14. Mai. Wechsel auf Berlin 39.15 (zuletzt 39.62½), auf Wien 24.12½ (24.85), auf die Schweiz 49.35 (49.87½), auf Kopenhagen 68.10 (68.70), auf Stockholm 68.60 (69.65), auf New York 199.50 (—), auf London 9.50½ (9.62), auf Paris 35.15 (35.60).

w. Zörich, 14. Mai. Wechsel auf Deutschland 79¼ (zuletzt 80.10), auf Wien 49¼ (50.10), auf Holland 202.75 (202.40), auf New York 4.10 (4.12), auf London 19.42 (19.62), auf Paris 71.60 (72.25), auf Italien 44.75 (45.60), auf Kopenhagen 128.— (128.50), auf Stockholm 139.— (139.75), auf Christiania 128.— (128.50), auf Petersburg 65.— (65.—), auf Madrid 117.25 (118.—), auf Buenos-Aires 187.— (185.—).

Banken und Geldmarkt.

S Berliner Geldmarkt. Berlin, 15. Mai. Am Geld-markt stellte sich tägliches Geld unveräudert auf 4½ Proz. und der Privatdiskont auf 4% Proz. und

Industrie und Handel.

Die Vereinigung sidwestdeutscher Handelskammern, der auch die Handelskammer Wiesbaden angehört, hält ihre erste öffentliche Tagung am 25. Mai in Frankfurt a. M. im Bürgersnal des Rathauses ab. Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände: "Südwestdeutschland als Wirtschafts- und Eulturgebiet", "Die Zeutralisation der Kriegs- und Übergangswirtschaft in Berlin", "Freie Wirtschaft oder Zwangswirtschaft?" Die Reichs- und bundesstantlichen Behörden werden zu der Tagung Vertreier schieken treter schicken.

Weinbau und Weinhandel.

m. Östrich-Winkel i. Bhg., 13. Mai. Drei der Vereini-gung Bheingauer Weingutsbesitzer angehörende Weinguts-

tesitzer, und zwar Frau Friedr. Geromont, Frau Adam Herber und zwar Frau Friedr. Geromont, Frau Adam Herber und v Erentanosche Gutsverwaltung zu Winkel i. Rhg., brachten heute in Mittelheim 66 Nummern 1917er Naturweine aus Lagen der Gemarkungen Winkel, Ostrich, Mittelheim und Johannisberg zur Versteigerung. Alles wurde zugeschlagen, wobei bis zu 20 440, 22 020 und 26 040 M. für das Stück erzielt wurden. Es kosteten 65 Halbstück 4870, 5730, 6530, 7610, 8100, 9810, 10 220, 11 040, 13 020 M. Gesamterlös 455 690 M. ohne Fässer.

m. Mittelheim i Rhg., 14. Mai. Die Versteigerung der Vereinigung Rheingaver Weingutsbesitzer wurde heute fortgesetzt. Zum Ausgebot gelangten diesmal 50 Nummern 1917er Naturweine von Joseph Schneider, Weingutsbesitzer zu Östrich. Geschwister Boehmsche, Gutsvectwaltung zu Mittelheim, W. Rasch, vormals Domkapitelser Weingutsverwaltung zu Östrich, Richard Wittmann Erben zu Mittelheim, die bis auf 1 Viertelstück, das mit einem Gebot von 5616 M. zurückgezogen wurde, zum Zuschlag gelangten. Es handelte sich um Weine aus Lagender Gemarkungen Mittelheim, Ostrich, Hattenheim, Hallgarten. Die höchsten Preise stallten sich für das Stück auf 17 040, 17 640 und 18 080 M. Im übrigen kosteten 11 Halbstück 1917er Mittelheimer 4490, 7530 M., 1 Viertelstück 3010 M., 27 Halbstück Östricher 5140 bis 9040 M., 2 Viertelstück 2940, 2960 M., 2 Halbstück Hattenheimer 6140, 7060 Mark, 6 Halbstück Hallgartener 6010 bis 8820 M. Gesamterlös 307 440 M. ohne Fässer.

Wettervoraussage für Donnerstag, 16. Mai 1918 von der Metcorologischen Abteilung des Physikal, Vereine zu Frankfurt a. M. Vielfach heiter, vereinzelt Gewittererscheinung, tagsüber noch wärmer.

Wasserstand des Rheins

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Saustidritteiter: M. Degerborft.

Berantwortfich für beutiche Belitit: A. Degenbard: für Aubinnbepolitit. A. B.: C. Losader; für den Unterbaltungstell; B. n. Kamendarf für Rachrichten and Wiestbaben, ben Randberbegitten. Gerichtstan ind Brieffalten C. Losater für Spert; J. S.: W. Sp. für ben Danbelkteil; B. Ep. für die Augeigen und Keltamen: D. Donnauf; fantlich in Wiestbaben.
Drud und Bertag ber L. Schellenbergichen Der-Buchbrudrect in Wiestbaben.

Sprechitunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Ub

Morgen Donnerstag nachmittag 31/, Uhr: des Tulpenstiel-Orchesters

Auserwähltes Programm.

Brotverfauf für Pfingst=Montag.

Mit Rudlicht barauf, bağ ber fommenbe Montag ein Feiertag ift, bürfen bie Böder ben bringenbsten Brotbebarf ihrer Kunbichaft für ben Beginn ber 21. Boche andnahmoweise bereits am Samstag, ben 18. b. R., befriedigen.

Wiesbaben, ben 15. Mai 1918.

Der Magiftrat.

Bur geft. Renntnis, bag mir ab 15. Mai ber Berfauf von

Weißbrot, I. Sorte

Achtungevoll

Andreas Hüwel, Baderei Bellmundftr. 56, nahe Emfer Str.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 18. Mai 1918, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Karl Heinz Hill-Abend. Ernstes und Heiteres aus eigenen Werken,

Zum Besten der Städtischen Kriegsfürsorge.

Teil I: "Vom Gold der DeutschenTreue". Teil II: "Frohmut heisst unser Kampfgenoss".

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe: 3 Mk., 11. bis letzte Reihe: 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Samtliche Platze numeriert.) F621

Städtische Kurverwaltung.

Moderne Damen-



Fassonieren, Modernisieren da eig. Fabrikation im Hause.

A. Kuß Rheinstraße 43.

Krauter-Dörr

Damen - Moden

jetzt Gr. Burgstrasse 13, I.



Verlangen Sie überall Z. P. am Morgen. Grossisten und Vertreter gesucht. F 142

Mugundeholg per Cad Mf. 1.50 Abfallhola per Cad Mt. 2.50 Caumlinge von Brettern n. auch runde Stangen für Bohnenftaugen

liefert frei Band

W. Gall Wwe., Schwalbacher Strafe 2 Delephon No. 84.

Im A sschank prima Münchner und Kulmbacher Biere. Rhabarber Pfund 25 Pf. Spinat Tfund Römisch Kohl Bfd. 20 n. 25 Bf. Stadt. Marttfland 3 Bleichftrage 3. Haubennete,

Eintritt frei.

echtes Haar, prima Qualität, Stiid 1.50 Wit. 3 Stud 4.25 Mit. Rirdgaffe 11. Tel. 2199.

Bojentrager. Araftige Beld-hofenirager u. ftarte, feibfiberf. Sandschuhe und Militärmüten billigft bei Fritz Strensch, Lirbagije 50. 343

für Bortenmibel. Drog.

Butfteine f. weiße, graue u. ichwarze Stoffichube. Stud 60 Bt.

Spielmann Rachf., E. Goben., Scharnborifftr. Rom. Ramillen. Drog. Bade, Taunustte, & Wagner. Schmieb.

Handleiterwagen

vrima felt, ftart gebaut, 5-10 Str. Tragfraft, bill, au vert, Bellmunbitr, 15, 1, Stod. Betri.

ob Loger per Zentiner 5.50 Mt., frei Haus per Zeniner 6.50 Mt. Karl Frit, Dobheimer Str. 82. Telephon 1038. 420 Gimer,

Milect, fait neu, 5 bis 5 Kilo enthaltend, von 8f. an per Stüd. Sauer, Göbenitt. 2

Gofas, Betten, gut u. billig migearb. einstraße 47, Sth. 1.

Schnell = Sohleret Schwelbacher Str. 23. Gummifahlen, Leber Ab-fabe, Reparaturen fofort und billig.

Teppiche flooft fortwährend. felbft werden auch

Thalia - Theater,

Eintritt trol.

Kirchgasse 72 - Tel. 6132.

Um die künstlerischen Harmonie-Filme den weitesten Kreisen und auch der Jugend zuganglich zu machen, finden ausser den Hauptvorstellungen Donnerstag u. Freitag nachmittag 6—71/2. Uhr:

2 Volksund Jugend-Vorstellungen zu kleinen Preisen (50 Pf. u. 1 Mk.) statt.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810. Heute zum letzten Mal das große Schlager-Programm mit

an der Spitzel Anfang 8 Uhr (vorher Musik).

Ab Donnerstag, den 16. Mai: Der neue großartige Pfingst-Spielplan.

10 Attraktionen 10 und Gastspiel von

Die weltbekannten urkomischen Parodisten!

Im Cabaret Neues Programm.

Im Restaurant Konzert u. Vortrage.

Welche Brauerei oder Mineralwafferwert übernimmt die herftellung von

"Ralgtrunt"?

Kallhaltiges Mineralwaffer. Offerien unter T. 638 an den Tagbl-Berlag.

Wiesbadener Holzsohlerei jest Marttftrafte 25

Gertigftellung jeber Coupreparatur in ein bis zwei Zagen bei billigften Breifen.



zur Ausbreitung unseres Geschäfts im

Kreise Wiesbaden gegen feste Vergütung, Provision und Tagesspesen. Angebote mit Angeben über frühere Tatigkeit an die Direktion Cöln a/Rh.

Erprobten Fachleuten bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer OG selbständigen Steffung OO auch im Nebenberuf.

abzufehen.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, Den 23. Mai, vormittage 10 Uhr, wird im Gemeinbegimmer ju Bettenhain bie Bald- und Reldjagd öffentlich meiftbietenb auf 9 3ahre verpachtet.

Die Buchtzeit beginnt am 1. August 1918.

Das Jagbgebiet unifagt 1022 Morgen, ift in 10 Minuten bom Bahnhof Langenichmalbach aus gu erreichen und ift eine gute Rebjagd, auch fommen Diter Diriche jum Borichein.

Dettenhain, ben 13. Mai 1918.

Der Jagdvorfteber: Laufer, Bürgermeifter.

Brillanten

Berlen

Service, Leuchter, Beftede fauft gu boben Breifen

Enflig, Taunusitt, 25

Brillanten

Terlen, Schmudfachen, ibren, Beitede, Leuchter, Muffabe, Botale, Service tauft su hoben Breifen Gpiahalg Webergafie

Berfer Tepvich

und 2 Melims

gegen hoben Breis zu faufen gesucht. Wagmann, Saalgasse 26.

Fernenf 597

bolt ab Beitung, Bucher, aften, Beite, Abfallpab. 2. Cauer, 2 Gobenftraße 2.

Gewandtes Fraulein

Bhotographie Rieber,

Rirchgasse 11. Gewandtes

Serviertranlein

Cumi. Herrenfriseur

tuntige Ertleufe

Riceader

su pachten gesucht, auch auf mehrere Jahre, Gest. Angeb. an Reininger, Schwalb, Straße 47, Led

In ber Borfftr. Bortem, mit Inb. gef. G. Rude, ber Ginrudungsgeb. ab-

ber Ginridungsgeb. absubolen Dellmundftr. 33, Oth. 1, bei Frans Ding.

Goldenes

Uhrarmband

verlaren von Saltestelle Landesbenfmal bis Seft-fellerei Senfell, Abgua, gegen hohe Belohnung. Liebler, Biebrich.

Bicobabener Muec 17.

Gold, Broide verl. Samstag v. Golde, Lang., Lirda., Friedr., Schwal-bechers, Bertramftr. Aba. acq. Bel. Goldgaffe 17, 1.

Perlengnafte

von einem Berlenbeutel verloren. Abgug, gegen Belobanna

Friedrichftrafie 48. 1.

Geftern am Rochbrunnen verlorenes Tuch bittet man bafelbft beim Ber-fonal abaugeben.

D.=Schirm

mie ichwarzer Wolle von Ritchgasse bis Friedenstr. verloren. Abaua. gegen Belohnung Schwalbacher Strafte 46, 1. Göttel.

Zonntag, 12, 5., bei 5-llhr-Tee im Botel Rofe einen Regenschirm, bunfle Sola-früde mit Goldbefchlag. Abzugeben beim Bortier im Sotel Rofe.

Gtandesamt Biesbaden

Sterbefälle.

Mai 14.: Wwe. Withel-ine Will, geb. Webr. 3. — Sturt Leimer,

fucht fofort Ufinger, Sotel Rofe,

lucht Sotel Wilhelma

nur guter Familie Beibilfe a. Empfang and, leichten Arbeiten ht fofort

Geighals,

Harte Haut.

Bedurin bilft über Racht. In harten Fällen 3—4 Rächte. Erfolg garantiert. Rachahmungen weise gurück. Rieberlage: Schützenbof-Apoli. Langgaffe 11.

Buchenicheitholy (gut troden) Jowie Angundeholg, Bohnenftangen in jebem Quantum su baben

Theis, Feldstraße 13.

Umtliche Umeigen Sonnenberg

Befanntmadung. Betr. Metallbeichlagnahme

Unter Bezugnahme auf die Befamitnodung im Freisblatt Rr. 38 bom 28. März d. 3. über die Beidlagnahme. Gnieignung und Melbahildt von Eintichungsacoerständen, so die eine Gebruiks. wie anderen Gebrauchs-negenitänden aus Rupjer, negenitämben aus Kupfer, Kupfer-Kaferungen, Ulin-minium und Jinn, ist Termin auf Wolfeferung der beschlagendimten Re-tolksagenitände auf Don-nenstag, 16. Van 1918, nechnittags von 3—4 Uhr. seitzeiekt. Ablieferungs-ert: Gasthaus zur Krone, Wie Einwöhner von Sonnenberg werden er-

Connendera werden er-just, die in Prage fom-menden Gogenissinde befrimust an diefem Termin obquitefern.

Sonnenberg, 18. 5. 1918. 3. B.: Chrift, Beigeorbn.

Belanntmadjung.

Sout Berfügung der Beichs Sartonelitelle D 25 020 und der Brobingial-fartoffelitelle J. Rr. 7485. lactoffeliselle 3. Ar. 7485, sindet in den nächsten Tagen eine lehte Kartoffel. Beitandsaufnahme ban keller au Keller hatt. Sich dermae dies biermit zur difentlichen Kenntnis der Ummohner. Im dinbild auf die erhöhten Streife, die jeht für die Kartoffeln zur Ausgabiung kannen, werden die Kartoffeln zur Ausgabiung kommen, werden die Kartoffeln zur Ausgabiung kommen, werden die Kartoffelnengen den die Beitandsgricht, für eine rafche Höwickung der Beitandsgutnahme auch ihrerfeits Sorge au fragen.

Sonnenberg, 13. 5. 1918. Der Bürgermeifter. B.: Gbrift, Beigeorbn

Richtamtl. Anzeigen

Gauftige Gelegenheit

für Brautbaar!
Zebr schine Küchen.Gin-ricktung, best, a. Küchen-ichrank. Schränklig, Tisch, 2-Stühlen, Küchenbrett, ans. nur 210 Mt. Seinb. (Vleonarenstraße 7, 2 r.

2 Mir. Schränfe 110, 1t. Schrant 72, 2 1t. Eisfelt.
50-45, ichw. Salontiich
74. Walchtisch 25, nußt.
ind. Walchtisch 25, nußt.
78. 1 Simmertisch 32 Mt.
Rommode. eich. lad. 44,
1t. Rüchenschrant 46 Mt.
libren 30-75. W. Boaler.
Toth. Str. 122. T. 4510.

Sofort bill, absugeben Eien, mod, belle Bafch-lommobe mit w.M.-Bl. ne. Ivicaelauffat, fast neue arobe Kommobe, sowie Kansole, fast n. Simmer-linde u. verschied. Seind, Gleonorenstraße 7, 2 r.

Spiil=,

Binmen., Futterfübel, Burbe, eifenbereift, vert.

Gin Boften gute Gimer Brid 1 Mf. Golbidmibt, hilipobernarabe 33.

Outerhalt. Piening Doneder, Weftenbitt. 30. 13.

m 16. feiern die Ebeleute Adolf Fischer u. Frau Elifabeth, geb. Müller, Ableritraße 16, bas Beit ber

Silbernen hodzeit.

Empfehle als Bertreter; Mehr, Stüd Beiß, und Notweine, fow, Arieasbitt, u. Bfefferming, M. Maner, Lotheimer Strafe 75,

Bohnerwachs

(prima Qualitat). Bagner, Rheinftrafte 79, Geofie Senbung Rhabarber 1876.26 a

des Quantum abzugeb. Gtr. 14. Tel, 4789.

Unbedingter

Meittel gegen alle Unge-zieferarten, in Saus, Sof und Feld. Absolut sicher! 1. praft. Kammerjägerei 2. D. Schmitt, Rietenring 12, Barterre,

Reifer=Befen

M. D. Gruhl, Kirchg. 11. Telephon 2199.

Schwarze Kleider. Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten K 91 Genre.

S. Blumenthal & Co. Kirchgasse 39/41.

Wicobabener. Bestattungs: Institut Gebr. Neugebauer Dampfidreinerei. Gegr. 1850. Zei. 411.

Saramagazin und Büro Schwalbacher Str. 36, Lieferanten b. Bereins für Feuerbeftattung. Hebernahme v. Heberführungen von und nad) auswärts mit eig.

Leichenwagen.

Statt besonderer Anzeige.

heute entichlief fanft mein lieber Mann, unfer guter Bater und Großvater

im Alter von 731/9 3ahren.

Biesbaden, St. Wendel u. Munden, 14. Mai 1918.

Aline galfeband, geb. Comitt. Bans Balfeband und Frau Glifabeth, geb. Füller.

Erit Halfeband und Frau Maria, geb. Rens.

Die Ginafcherung findet in aller Stille ftatt. Es wird gebeten, von Beileibsbefuchen

Statt besonderer Anzeige. Dienstag morgen 10 Uhr verschied fanft unsere liebe, treusorgende Mutter,

Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Fran Wilhelmine Will

geb. Mehr

im Mter bon 69 Jahren.

Die trauernben Binterbliebenen: Morit Bill, 3. It. im Felbe. Fran Anna Bill und 2 Entel.

Wiebbaben, ben 14. Mai 1918. Bebritrane 2.

Beerbigung am Freitag 31/2 Uhr auf bem Gubfriebhof.

Bott bem Allmachtigen bat es gefallen, unfer inniggeliebtes Rind

Aurthen

nach langem, fcwerem Leiben gu fich gu

Die tieftrauernben Gltern:

Beerbigung Freitag 3 1/4 Uhr bom Gud-

Samilie Bichard Leimer. Wiesbaden, Romerberg 34.

Auf bem Felbe ber Ehre fiel für heimat und Baterland am 3. Mai im 38. Lebensjahre unfer innigstgeliebter, bergensguter, einziger Gohn und Bruder, unfer lieber Schwager, Ontel, Reffe und Better,

Mationalökonom

Wilhelm Jakob Schmidt

Jandflurumann in einem Ref.-Inf.-Regt.

In tiefer Trauer :

g. 21. Schmidt Wwe., Phil. geb. Thou. Elifabeth Roffel Wwe., geb. Schmidt. Marie Grether, geb. Schmidt. hermann Grether.

Wiesbaden, ben 14. Mai 1918. Rheinftrage 119.

Heute entschlief nach längeren Leiden infolge Lungenentzündung mein treuer Lebensgefährte, mein fürsorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Rentner

Oskar Leder.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau R. Leder.

Wiesbaden, Quedlinburg a. H., Hannover-Linden, Goethestraße 13 den 15. Mai 1918.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wolle man gütigst Abstand nehmen.

Beftern nacht, ben 13. Mai, entfchlief fanft nach langem Leiben meine innigft-

Fran Antonie Boettcher

geb. Doepner.

In tiefer Trauer:

Margarete Boeticher.

Wiesbaden, Raifer-Friedrich-Ring 20.

Die Beerdigung findet Freitag 4 Uhr auf bem Gubfriebhof ftatt.

Danklagung.

Für bie und bei bem Sinicheiben unferer geliebten unvergeglichen Mutter und Großmutter ermiefene bergliche Teilnahme fprechen wir nur auf biefem Bege unfern tiefgefühlten Dant aus.

Familie Wilhelm Baer.

Danklagung.

Gur bie vielen, herglichen Beileibsbeweife und bie iconen Blumenfpenben bei bem fcmeren Berlufte unferer lieben Entschlafenen fagen wir auf biefem Bege herglichen Dant.

Befonberen Dant herrn Pfarrer Merg für feine troftreichen Worte.

Familie Heinrich Herrmann.

Wiesbaden, ben 15. Mai 1918.

Für bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem und fo fchwer betroffenen Berlufte meines lieben Dlannes, unferes guten Baiers, fagen allen unferen herglichften Dant.

Frau Margarete Arath Bwc. und Kinder Georg und Otto.

Danklagung.

Bur bie innige Anteilnahme bei bem und fo ichwer betroffenen Berlufte unferes lieben Gohnes und Brubers

August

fagen wir Allen auf biefem Bege tief. gefühlten Dant.

Samilie Aug. Schmidt, Langenbedftraße.

Wiesbaden, 15. Dai 1918.

Dankfagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Teil-nahme an bem uns fo ichwer betroffenem Berlufte unferer inniggeliebten

Tola

fagen wir Allen unferen innigften Dant. 3m Ramen

ber tieftrauernben Sinterbliebenen:

Familie Dom. Redino. Biebbaben, ben 13. Mai 1918.